

Unsere Tipps & Tricks zu Revit (Vol.1)

optimierte Planung, Visualisierung und Zusammenarbeit

- 1** DWG-Dateien sollten „verknüpft“ statt eingefügt werden. Es lassen sich auch alle DWG-Dateien in eine Revit-Datei auslagern und dann mit dem Projekt verknüpfen.
- 2** Farbhinterlegungen in Grundrissen und Schattenwürfe in Ansichten können Pläne verständlicher machen und die Bildbearbeitung mit Photoshop ersparen.
- 3** „Dynamo“ beschleunigt bzw. automatisiert monotone Abläufe.
- 4** Es gibt unzählige Bibliotheken mit Familien schon online. Daher empfiehlt es sich erst zu Googlen, bevor man Familien selbst erstellt. Eine nützliche Liste finden Sie auf unserer Blogseite www.blog.bytesandbuilding.de/revit-familien/ Exklusiv für MEP unter www.bytesandbuilding.de/produkte/revit-projectbox-mep
- 5** Ab Version 2017 läuft Revit nur noch auf 64-Bit Windows-Betriebssystemen.
- 6** Wenn das Programm unter Windows 10 nicht startet oder abstürzt: Mit dem Befehl „Behandeln von Kompatibilitätsproblemen“ (Rechtsklick auf die Revit-Desktopverknüpfung) kann das Problem ggf. behoben werden.
- 7** Neben der Germany-Bibliothek können auch die Austria- und Switzerland-Bibliotheken verwendet werden.
- 8** Tastaturkürzel sparen Zeit! Die vordefinierten Kürzel lassen sich auch nach Belieben ändern (Siehe Tastaturkürzel-Postkarte).
- 9** Elemente können fixiert werden, um unabsichtliches Verschieben zu verhindern.
- 10** Die Anzahl der Referenzebenen sollte so gering wie möglich gehalten und die unnötigen regelmäßig gelöscht werden.
- 11** BIM 360 und Collaboration for Revit sind nützlich, um große Projekte durchzuführen. Collaboration for Revit ist ein Cloud-Dienst, der Projektteams verbindet. Durch die Integration in BIM 360 Team steht Collaboration for Revit dem gesamten Projektteam zu Verfügung und ermöglicht die gemeinsame Bearbeitung der Gebäudemodelle.
- 12** Wenn keine Notwendigkeit für 3D-Möbel besteht, sollten diese mit symbolischen Linien in 2D erstellt werden, um die Dateigrößen zu minimieren. Falls die Möblierung doch in 3D gefordert ist, sollte ein separates Modell angelegt und mit dem Projekt verknüpft werden.
- 13** Um ein Projekt effizient zu beginnen sollte man gleich die Ebenen und Raster grob anlegen und - wenn möglich - für die Architektur-Vorlage das Projekt Geo-referenzieren.
- 14** Sobald eine Entwurfsoption feststeht, sollten die nicht mehr genutzten Optionen gelöscht werden.
- 15** Falls der Revit-Server nicht genutzt wird, sollten alte lokale Dateien ständig durch neue überschrieben werden.
- 16** Gerenderte Bilder sollte man auf der Festplatte speichern und nicht im Model.
- 17** Renderings und Walkthroughs sollten bei großen Projekten in separaten Dateien erstellt und mit den Einzelmodellen als Verlinkungen verknüpft werden.
- 18** Die Option Raumvolumenberechnungen sollte man ausschalten, wenn sie nicht benötigt wird.

- 19 Die Anzahl der Ebenen sollte minimiert werden – so viele wie nötig und so wenige wie möglich.
- 20 Die Vorlage sollte Maß-Stile, Schriftart, Import-, Export-Einstellung etc. beinhalten.
- 21 Die Standard-Vorlage sollte nur die Standardelemente beinhalten.
- 22 Im Plankopf sollte ein Schriftfeld über Papierformat, etc. vorhanden sein.
- 23 Die Anzahl der verlinkten Dateien sollte so minimal wie möglich gehalten werden.
- 24 Nur „saubere“ und nicht aufgelöste DWG Dateien in Revit verlinken, diese nicht importieren.
- 25 Größere Projekte sollten in separate Teilmodelle gesplittet werden. (Max.160 MB für 32-Bit Revit und 200 MB für 64-Bit Revit-Versionen).
- 26 Unwichtige Dateien oder Familien nicht in das Projekt laden bzw. dieses davon bereinigen.
- 27 Parametrisierte Familien erhöhen die Flexibilität innerhalb des Modells, aber zu viele Optionen vergrößern die Familien zu stark.
- 28 Im Gegensatz zu Gruppen sind Familien mehrfach verwendbar und erfordern nur einen Bruchteil an Computerleistung.
- 29 Die Abhängigkeiten zwischen Elementen innerhalb des Modells minimieren.
- 30 Zentrale und lokale Dateien ständig komprimieren.
- 31 Mehr als 250 Warnungen beeinflussen signifikant die Geschwindigkeit bei der Bearbeitung der Modelle. Warnungen sobald wie möglich korrigieren.
- 32 Objektstile sollten keine Linienstärke Nr.1 beinhalten. Linienstärke Nummer 1 regelt die Linienstärke der Materialschraffuren.
- 33 Für die benötigten Medien werden in Revit MEP Filter angelegt. Wichtig ist, dass die Filter von oben nach unten gelesen werden.
- 34 Wird eine rvt-Datei (z.B. vom Architekten) in MEP verknüpft, dann können im Typ der Verknüpfung die Raumbegrenzung eingestellt und MEP-Räume platziert werden.
- 35 MEP-Räume können je nach Eigenschaft eingefärbt werden, um gebäudetechnische Eigenschaften sichtbar darzustellen. Beispiel: beheizte und unbeheizte Räume.

...Fortsetzung folgt!

Folgen Sie unseren Blog für weitere
Tipps und Tricks:
www.blog.bytesandbuilding.de



Stand: 28.09.17

Bytes & Building GmbH
Auf Stocken 8
78073 Bad Dürkheim
Tel. +49 7726 9220-0
info@bytesandbuilding.de
www.bytesandbuilding.de